
3773/J XXV. GP

Eingelangt am 24.02.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Nikolaus Scherak, Kollegin und Kollegen
an den Bundesminister für Justiz**

betreffend Einsatz von Laiendolmetscher_innen bei Gericht

Anstelle von staatlich beeideten Dolmetscher_innen kamen in der Vergangenheit bei Gericht auch Laiendolmetscher_innen, die weder über die notwendige fachliche noch sprachliche Expertise verfügen, zum Einsatz. Daraus resultieren immer wieder sinn-gemäße aber oftmals keine wörtlichen Übersetzungen, wobei fatale Fehler für die Beteiligten und das Gericht entstehen können. Die weiteren Folgen, wie z.B. fehler-hafte Vernehmungsprotokolle, unnötige Kosten, und zeitliche Verzögerungen bei Ge-richt machen ein faires Verfahren somit oft unmöglich.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

Anfrage:

1. In wie vielen Gerichtsverfahren kamen im Jahr 2014 Dolmetscher_innen zum Einsatz?
2. Wie viele davon waren gerichtlich beeidete Dolmetscher_innen?
3. Wie viele davon waren nicht gerichtlich beeidete Dolmetscher_innen?
4. Hinsichtlich welcher Sprachen wurden jeweils Dolmetscher_innen eingesetzt? Bitte um Aufschlüsselung nach Sprache und OLG Sprengel.
5. Auf welcher Rechtsgrundlage werden gerichtlich nicht beeidete Dolmet-scher_innen in Gerichtsverfahren eingesetzt?
6. Welche Kriterien müssen nicht gerichtlich beeidete Dolmetscher_innen erfüllen, um bei Gericht beigezogen zu werden?
7. Mit welcher Begründung werden gerichtlich nicht beeidete Dolmetscher_innen bei Gerichtsverfahren eingesetzt?
8. Können Sie ausschließen, dass nicht gerichtlich beeidete Dolmetscher_innen im Zuge von gerichtlichen Einvernahmen zum Einsatz gekommen sind?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.